

Di. —  
14. Mai  
2024

A close-up portrait of a woman with voluminous, wavy, reddish-brown hair. She has light-colored eyes and is smiling slightly. She is wearing a small blue earring and a delicate necklace. The background is a dark, neutral color.

# Mădălina Dănilă

piano  
at its best

klavier  
festival

# Di. — 14. Mai Bottrop

Kulturzentrum August Everding

20 Uhr

## **Ernesto Lecuona**

*„Malagueña“ aus Suite  
„Andalucia“*

## **Domenico Scarlatti**

*Klaviersonate C-Dur K. 132*

## **Domenico Scarlatti**

*Klaviersonate D-Dur K. 492*

## **George Crumb**

*Fünf ausgewählte Stücke aus:  
„Makrokosmos“ Band I - Fanta-  
siestücke über den Tierkreis für  
elektronisch verstärktes Klavier*

*„Und in den Nächten fällt die schwere Erde  
aus allen Sternen in die Einsamkeit. Wir alle  
fallen. Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen  
unendlich sanft in seinen Händen hält ...“*

- *Proteus - Pisces*
- *Pastorale (from the Kingdom of Atlantis, ca. 10000 B.C.) - Taurus*
- *Crucifixus - Capricorn*
- *Spring - Fire - Aries*
- *Dream Images (Love-Death Music) - Gemini*

Wir danken

 Kulturstiftung  
Sparkasse Bottrop

**Veranstalter**

Stiftung Klavier-Festival Ruhr

**Herausgeber**

Klavier-Festival Ruhr  
Sponsoring & Service GmbH

**Geschäftsführung**

Katrin Zagrosek, Intendantin

Brunnenstr. 8 | 45128 Essen  
[www.klavierfestival.de](http://www.klavierfestival.de)

**Foto**

Yulia Ulyanova

**Johann Sebastian Bach**

*Präludium und Fuge für Orgel  
g-Moll BWV 535 in einer Bearbei-  
tung von Alexander Siloti und  
Michael Zadora*

**Franz Liszt**

*„Après une lecture du Dante“  
- Fantasia quasi sonata aus:  
„Années de pèlerinage. Deuxième  
année: Italie“*

**Pause**

**Georges Enescu**

*„Pavane“ und „Bourrée“ Nr. 2  
D-Dur aus der Suite op. 10*

**Enrique Granados**

*Etüde op. posth.*

# Biografie

Mădălina-Claudia Dănilă ist eine in Rumänien geborene Pianistin, die derzeit in Amerika am Esther Boyer College of Music der Temple University in Philadelphia ihr Doktoratsstudium in Klavierspiel und Kammermusik absolviert. Sie studiert bei Professor Lambert Orkis und Dr. Sara Davis Buechner.

Im Jahr 2019 erhielt sie ein Vollstipendium für einen Masterstudiengang in Kammermusik an der Temple University und arbeitet derzeit als künstlerische Praktikantin für die Streicher- und Gesangsprogramme der Universität, während sie sich aktiv mit dem Studium historischer Instrumente wie Fortepiano, Cembalo und Orgel beschäftigt.

Sie hat Solo-, Orchester- und Kammerkonzerte in den USA und im Ausland gegeben. Kürzlich wurde sie beim Internationalen Klavierwettbewerb in Vigo, Spanien, mit dem Preis für die beste Darbietung eines spanischen Werks ausgezeichnet. Im Jahr 2023 gewann sie mehrere erste Preise beim Charleston 20th Century Music Competition sowohl für Solo- als auch für Kammermusikbeiträge.

Mădălina Dănilă ist Mitglied des vierhändigen Klavierduos „Mada & Hugh“ zusammen mit dem koreanisch-amerikanischen Pianisten und Videofilmer Hugh Sung. Das Duo wird von der Cunningham Piano Company, der ältesten Klavierfabrik in den USA, gesponsert. Mada & Hugh treten in den USA und Europa auf und haben einen wöchentlichen Video-/Audio-Podcast in den sozialen Medien. Sie erhielten außerdem den 1. Preis bei der 20th Century Music Competition 2023 in Charleston in der Kategorie Kammermusik.

Mădălina Dănilă begann im Alter von vier Jahren in Brailia, Rumänien, mit dem Klavierspiel und absolvierte das Kunstgymnasium Hariclea Darclee unter der Leitung von Prof. Galina Matkovskaia, die am Moskauer Konservatorium ausgebildet worden war. Mădălina Dănilă nahm 2009 am Bukarester Konservatorium ein Bachelor- und Masterstudium unter der Leitung von Prof. Dr. Șerban-Dimitrie Soreanu und Prof. Dr. Sandu Sandrin auf.

Mădălina Dănilă hat an mehreren Wettbewerben teilgenommen und mehrere nationale und internationale Preise und Stipendien gewonnen, darunter den 1. Preis und den Sonderpreis beim George-Enescu-Wettbewerb für die beste Darbietung eines rumänischen Werkes und den Sonderpreis „Maria Fotino“ für die beste Darbietung eines klassischen Werkes beim internationalen Mihail-Jora-Wettbewerb 2015 in Bukarest. Zwischen 2006 und 2009 wurde Mădălina Dănilă mit drei Stipendien des Bukarester Rotary Clubs ausgezeichnet.

Sie setzt sich aktiv für die Werke rumänischer und zeitgenössischer Komponisten ein und wurde mehrmals zum internationalen „Meridian“-Festival in Bukarest eingeladen, das ausschließlich der zeitgenössischen Musik gewidmet ist.

Ihr Promotionsthema dreht sich um das Musikuniversum des amerikanischen Komponisten George Crumb, insbesondere um sein Werk für verstärktes Klavier solo, das Werk „Makrokosmos“.

# Mădălina Dănilă

Die rumänische Pianistin Mădălina-Claudia Dănilă setzt ganz auf ihr Bauchgefühl, wenn sie ihre Programme erstellt. Und natürlich darf da bei ihrem Debüt beim Klavier-Festival Ruhr der amerikanische Komponist George Crumb nicht fehlen, über dessen Werk sie gerade an der Temple University in Philadelphia promoviert. Fünf Stücke aus dem ersten Band seines „Makrokosmos“ hat sie für Bottrop ausgesucht. Sie bilden den Abschluss des ersten Konzerteils und schlagen den Bogen zu Abschluss und Höhepunkt im zweiten, der Dante-Sonate für Klavier von Franz Liszts, eine Fantasie, deren Programm Dantes „Inferno“ nach Victor Hugos Gedicht „Après une lecture du Dante“ vorgibt.

Mădălina Dănilăs besondere Liebe zu dem Partiturstürmer Crumb ist nicht nur musikalisch, sondern in einem weiteren Sinn auch biografisch begründet. Ihr amerikanischer Professor Lambert Orkis war bis zu dessen Tod vor zwei Jahren mit dem Komponisten befreundet. Und sie begreift sich selbst als ein Kind der Freiheit und der Revolution, das gern mit Konventionen bricht und dabei schon auch einmal ein paar Liszt-Oktaven tieferlegt.

Immer wieder habe ihr die Mutter erzählt, wie gefährlich es 1989 war, sich hochschwanger zwischen den Schießereien zu bewegen, die den Umsturz in Rumänien begleiteten. Im Dezember 1989 wird das Diktatorenehepaar Ceaușescu hingerichtet, vier Monate später kommt Mădălina Dănilă zur Welt. Die Mutter, eine studierte Malerin und Architektin, sorgt zwischen all den Um- und Aufbrüchen dafür, dass auch ihre Tochter eine künstlerische Ausbildung bekommt. Ein Klavier gibt es zu Hause nicht, aber als die Vierjährige Mădălina zum ersten Mal eine Verwandte auf dem Instrument spielen hört, will sie das auch – alternativlos und unbedingt. Das elektronische Keyboard, das man dem Vorschulkind in der Not hinstellt, genügt Mădălina Dănilă bald nicht mehr. Ihr Talent fällt auf. Ein Kunstgymnasium, Stipendien und Wettbewerbe ermöglichen ihr, sich zur Konzertpianistin ausbilden zu lassen und an einer der renommiertesten Universitäten der USA zu promovieren. Auch ihr Debüt beim Klavier-Festival Ruhr verdankt sie einem Stipendium, für das sie die Geigerin Anne-Sophie Mutter ausgewählt hat.

Während Crumb mit den Tierkreiszeichen seines „Makrokosmos“ den Blick ins Universum weitet, führt Franz Liszts Dante-Sonate programmatisch in die Hölle, um von dort in den Himmel aufzusteigen. Liszts erstes Sonaten-Thema steht in der traditionellen Todes-Tonart d-Moll, die das Wehklagen der Seele in der Hölle symbolisieren soll. Seine Struktur wird bestimmt, man könnte auch sagen, besessen vom Tritonus-Intervall der verminderten Quinte, die wegen ihrer harmonischen Sprengkraft im traditionellen tonalen Gefüge immer wieder als „Teufel in der Musik“ bezeichnet wurde. Herausgefordert wird dieses Hauptthema von einem Choral in Fis-Dur, der vom ersten Thema abgeleitet ist und himmlische Seligkeit verspricht.

Beide Komponisten haben die Grenzen des Möglichen auf dem Klavier ausgereizt. Crumb hat sie auf revolutionäre Weise gesprengt. Er öffnet das Klavier, lässt Saiten präparieren, zupfen, schlagen, dazu singen und pfeifen und verstärkt es elektronisch. Die fünf Stücke, die Mădălina Dănilă aus dem ersten Band seines Makrokosmos ausgewählt hat, sind reinstes Kopfkino und führen, aufsteigend vom Grund des Meeres, in ferne Galaxien: Auf „Proteus“, gewidmet dem Sternzeichen Fische, folgt die „Pastorale“, die für den Stier und das versunkene Königreich Atlantis steht; an die dritte Stelle, quasi ins Zentrum setzt Mădălina Dănilă das Kreuz, „Cruzifixus“, das das Sternzeichen des Steinbocks symbolisiert und das der Komponist in der Partitur auch optisch sichtbar macht, gefolgt von „Spring Fire“, Mădălina Dănilăs eigenem Sternzeichen Widder; das Zwillingssymbol mit seinen „Dream Images“, Zwillinge, platziert sie ans Ende ihres Crumb-Blocks. Der Komponist bezeichnet „Makrokosmos“ als Love-Death-Music, was wohl als gelungener Cliffhanger zu Liszts Dante-Inferno zu sehen ist.

Davor hat die Vierundzwanzigjährige in beiden Konzerten jeweils Stücke gesetzt, die ihren musikalischen Lebensweg geprägt haben: die Klaviertranskription eines Lisztschülers von Johann Sebastian Bachs Präludium und Fuge für Orgel; zwei Sonaten von Domenico Scarlatti, durch dessen Kompositionen sie ihre Leidenschaft für historische Instrumente entdeckt hat; ein Werk ihres 1955 verstorbenen Landsmann George Enescu; Enrique Granados posthum veröffentlichte Etüde Op. 1 und die Malagueña des Kubaners Ernesto Lecuona, der 1927 damit eines der erfolgreichsten lateinamerikanischen Lieder schrieb, mit dem schon Caterina Valente ihre Malaga-Sehnsucht besungen hat. Die Fassung für Klavier solo hat er für seine Suite Andaluçia aus dem Jahr 1933 erstellt.

# Kommende Konzerte

---

**Mi. 15. Mai, 20 Uhr, Essen,**  
UNESCO Welterbe Zollverein, Halle 5

**Jazz Piano** FOOD

**Omar Sosa**  
**Paolo Fresu** (Trompete)

---

**Mi. 22. Mai, 20 Uhr, Essen,**  
UNESCO Welterbe Zollverein, Halle 5

**Jazz Piano** Timba a la Americana

**Harold López-Nussa**  
feat. Grégoire Maret  
(Mundharmonika)

---

**Do. 23. Mai, 18 Uhr, Duisburg,**  
Gebläsehalle im Landschaftspark Nord

**Education** Kleine Welten

**Schülerinnen und Schüler aus**  
**Duisburg-Marxloh** (Musik und Tanz)

**Thibaut Surugue**  
**Antoniya Yordanova**

Werke von Béla Bartók & Ludwig van Beethoven

---

**Duisburg,** Gebläsehalle im  
Landschaftspark Nord

**Mozart-Expedition**

**Kit Armstrong**

**Schumann Quartett**  
**Quatuor Hermès**  
**Minetti Quartett**  
**Noah Bendix-Balgley**  
(Violine & Konzertmeister)

**und Ensemble**

**Fr. 24. Mai, 20 Uhr**  
Kegelstatt-Trio, Klavierkonzerte Nr. 23  
A-Dur und Nr. 24 in c-Moll sowie  
Maurerische Trauermusik

**Sa. 25. Mai, 17 Uhr**  
Klaviersonaten KV 330, 331, 332

**Lange Mozart-Nacht, 20 Uhr**  
Klavierkonzert Nr. 9 in Es-Dur  
„Jeunehomme“ KV 271  
Klavierquartett Nr. 1 in g-Moll KV 478  
Klavierkonzert Nr. 21 in C-Dur KV 467  
Eine kleine Nachtmusik KV 525  
Violinsonate in Es-Dur KV 302

---

**Mo. 27. Mai, 20 Uhr, Wuppertal,**  
Historische Stadthalle

**Krystian Zimerman**

---

**Essen,** Philharmonie

**Prokofjew-Projekt**

**Jan Lisiecki**  
**Die Deutsche Kammer-**  
**philharmonie Bremen**  
**Tarmo Peltokoski** (Dirigent)

**Di. 28. Mai, 20 Uhr**  
Werke von Jean Sibelius, Sergei Prokofjew,  
Wolfgang Amadeus Mozart

**Mi. 29. Mai, 20 Uhr**  
Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und  
Sergei Prokofjew

---

**Do. 30. Mai, 20 Uhr, Essen,**  
UNESCO Welterbe Zollverein, Salzlager

**Youngsters**

**Anton Mejias**

Werke von Johann Sebastian Bach